

Festveranstaltung 10 Jahre FAMILIA AUSTRIA

am Samstag, den 17. November 2018 in Wien

Fotobericht

Die Organisation einer Großveranstaltung ist komplex, aufwändig und langwierig. Die Planungen und Vorbereitungen für diese Festveranstaltung liefen schon seit dem Jahresende 2017. Besonders schwierig war es, einen Saal zu finden, der erstens mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, zweitens groß genug, drittens für uns erschwinglich, viertens barrierefrei benutzbar und fünftens noch frei war. Um die benötigte Saalgröße einschätzen zu können, haben wir schon im Februar 2018 eine Meinungsumfrage durchgeführt, woraufhin sich binnen weniger Tage mehr als 120 Interessenten angemeldet haben. Wir suchten also einen geeigneten Saal für bis zu 200 Personen.

Im Pfarrsaal in Wien-Währing in der Gentzgasse 22-24 wurden wir schließlich fündig.

Erfreulicherweise sagte eine Reihe namhafter Fachleute als Referenten zu, ebenso Vertreter befreundeter Vereine in Deutschland, Ungarn und Österreich.

Die Zahl der Anmeldungen stieg kontinuierlich an, bis wir schließlich 200 erreichten. Unsere Veranstaltungsreferentin Frau Ursula Faustmann legte daraufhin zusätzlich eine Warteliste an, von der die Leute nachrücken konnten, sobald jemand absagte. Eine beginnende Grippe-Welle in den letzten Tagen vor unserer Veranstaltung führte schließlich zu so vielen Absagen, daß alle auf der Warteliste Stehenden teilnehmen konnten.

Schon am 16. Nov. hatten wir 'manibus unitis' den Saal vorbereitet, Sessel und Tische aufgestellt, die Technik geprüft und alles an Material, Geräten und Lebensmitteln hin transportiert – vier volle Wagenladungen.



Foto Nr. 1: ein Teil des Organisationskomitees am Vortag: Eugen Magerle, Günter Ofner, Claudia Weck, Elisabeth Brunner, Dr. Christine Bruns



Foto Nr. 2: Eugen Magerle, Claudia Weck, Dipl.-Ing. Thomas Memersheimer und Günter Ofner hier vor unserem Infotisch



Foto Nr. 3: kalte Getränke für die Teilnehmer



Foto Nr. 4: Christian Brunner prüft die EDV-Anlage

Frau Elisabeth Brunner, die unseren eigenen Infostand dort übernommen hatte, richtete diesen ein. Auch einige befreundete Vereine brachten schon ihre Materialien vorbei und bauten ihre Infostände auf.

Am 17. November 2018 ging es bereits vor 9 Uhr los. Weitere Vereine brachten ihr Material und errichteten ihre Infostände. Frau Claudia Weck und Herr Dipl.-Ing. Thomas Memersheimer, die die Küche übernommen hatten, kochten die ersten Kannen Kaffee und stellten Mineralwasser und Säfte bereit.



Foto Nr. 5: Eines der Hinweisschilder



Foto Nr. 6: Claudia Weck

Herr Christian Brunner führte die ersten Tests mit von Vortragenden mitgebrachten Präsentationen durch und Frau Faustmann schilderte den Weg zum Saaleingang im Lindenhof aus.



Foto Nr. 7: Der Saaleingang im Lindenhof

Herr Günter Ofner, Frau Dr. Christine Bruns, Frau Faustmann, Herr Dr. Peter Haas, und Herr Dr. Alexander Weber begrüßten die eintreffenden Teilnehmer und überreichten ihnen die Tagungsmappen. Darin befand sich die 84seitige Festschrift mit dem Programm der Veranstaltung, 39 Grußworten zur Veranstaltung und einer kurzen Vereinsgeschichte (49 Seiten). Die Teilnehmer von auswärts erhielten zusätzlich auch einen Stadtplan und einige Informationen über das Kultur- und Veranstaltungsleben in Wien.



Foto Nr. 8: Beim Empfang



Foto Nr. 9: Dr. Peter Haas und Eugen Magerle



Foto Nr. 10: Dr. Alexander Weber, Dr. Peter Haas teilen Mappen aus, rechts Ing. Nothart Scholze

Das Motto der Festveranstaltung lautete **"Alte Quellen - neue Medien"**. Den Ehrenschatz hatte die Landeshauptfrau von Niederösterreich, Frau Johanna Mikl-Leitner, übernommen. Das prominenteste Grußwort kam vom Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinz Fassmann.

Um 10 Uhr waren die meisten Referenten und weit über 100 Zuhörer eingetroffen und die Veranstaltung begann.

Herr Ofner begrüßte die bereits anwesenden Referenten, Ehrengäste wie Frau Mag. Liselotte Strilka, Frau Renate Domnanich vom Kriegsarchiv Wien, Frau Anita Villnow, die Leiterin der Geschäftsstelle des 'Arbeitskreises donauschwäbischer Familienforscher e. V.' (AKdFF), Frau Sabine Scheller, die Schriftführerin des BLF und Vorstandsmitglied der DAGV für die Organisation und Durchführung der Deutschen Genealogentage, Frau Ingrid Reinhardt, Beisitzerin bei CompGen, Herrn Prof. Friedel Rainer Moll, den ehemaligen Leiter des Stadtarchivs Zwettl, Herrn Ing. Sepp Asanger, Herrn Dietmar Cziesla, FamilySearch, Herrn Dr. Péter Reicher, den Präsidenten unseres Schwesternvereins 'Magyar Családtörténet-kutató Egyesület' (MACSE) in Ungarn, Herrn Dr. Gabriel Petz vom AKUFF, Herrn Dr. Günter Junkers, den Ehrenvorsitzender der AkdFF und Redakteur des Newsletters der CompGen, Herrn Werner Honal, Beirat und Listenadministrator der Vereinigung Sudetendeutscher Familienforscher e.V. (VSFF), Herrn Prof. Peter Mulacs, Herrn Mag. Gerald Pribas, Herrn Dr. Hermann Zucker, Herrn Wolfgang Huttarsch, den Betreiber der Fotodokumentation 'Kriegerdenkmalprojekt', Herrn Dipl.-Ing. Alfred Strommer und die anwesenden Ehrenmitglieder Frau Eva Constantin, Herrn Michael Ambrosch, Herrn Eugen Magerle, und Herrn Dkfm. Helmuth Tautermann.



Foto Nr. 11: Eva Constantin



Foto Nr. 12: Dkfm. Helmuth Tautermann

Herr Ofner bedankte sich herzlich bei den Kongreß-Mitarbeitern Frau Faustmann,

Frau Brunner, Frau Weck, Frau Dr. Bruns, Herrn Brunner, Herrn Magerle, Herrn Dr. Haas, Herrn Dr. Weber und Herrn Dipl.-Ing. Thomas Memersheimer.

Und schließlich konnte er eine große Zahl von aktiven Mitarbeitern unserer Familia willkommen heißen, darunter Frau Mag. Katja Maria Chladek, Frau Annemarie Lang BSc, Frau Hedwig Veigel, Herrn Herbert Brantner, Herrn Dr. Michael-Mathias Emich, Herrn Albert Haberfellner, Herrn MSc. Karl Kaltenbrunner, Herrn Ing. Erwin Keil, Herrn DI Franz Kreuzinger, Herrn Leo Mittringer, Herrn Ing. Otto Prohaska, Herrn DI Gerhard Raimann, Herrn Dipl.-Ing. Norbert Ritschl, Herrn Dr. Gerhard Salomon, Herrn Prof. Dr. Gottfried Scholz, Herrn Ing. Nothart Scholze, Herrn Wolfgang Stöger, Herrn Rudolf Tanzer, Herrn Dr. Herwig Zott usw.



Foto Nr. 13: Blick in den Saal, im Vordergrund, Dr. Alexander Weber, Dr. Peter Haas, Mag. Dr. Johannes Seidl, Dr. Thomas Aigner



Foto Nr. 14: Blick in den Saal, im Vordergrund Dr. Gabriel Petz

Der erste Referent war Herr **Dr. Thomas Aigner**, Präsident des 'Internationalen Zentrums für Archivforschung' (ICARUS) und Direktor des 'Diözesanarchivs St. Pölten'.



Foto Nr. 15: Dr. Thomas Aigner bei seinem Vortrag

Sein mit einem Film illustrierter Vortrag "Reisen mit der Zeitmaschine - Die Zukunft historischen Arbeitens?" spannte den Bogen von historischen Archivierungsmethoden über die Gegenwart bis zu künftigen Methoden, Möglichkeiten und Aufgaben der Archive.

Erwartungsgemäß gab es anschließend zahlreiche Fragen und Wortmeldungen zur Zukunft, auf die Herr Dr. Aigner Punkt für Punkt einging. Ein fulminanter Auftakt unseres Kongresses!

Anschließend sprach Frau **Dr. Hertha Schwarz**, die 1. Vorsitzende des 'Arbeitskreises donauschwäbischer Familienforscher e. V.' (AKdFF) über "Die Bedeutung der Familienforschung für die Geschichtswissenschaft am Beispiel der Banater Schwaben".



Foto Nr. 16: Dr. Hertha Schwarz referiert

Sie sprach über die Volksgruppe der Banater Schwaben, die zwar aus Zuwanderern aus sehr verschiedenen Regionen entstanden, aber bald zu einer homogenen und abgeschlossenen Gruppe verschmolzen ist, in die im 19. Jahrhundert deutsche Neuzuwanderer nicht mehr aufgenommen worden sind. Die großen Bestände über die Banater Schwaben im Österreichischen Staatsarchiv sind zum Großteil noch nicht gesichtet und wären es wert, systematisch ausgewertet zu werden.

Das nächste Referat hielt Frau **Elisabeth Moll**, die Stadtarchivarin von Zwettl: "*Kleines Archiv im Netz - Das Stadtarchiv Zwettl.*"



Foto Nr. 17: Elisabeth Moll

Sie stellte ihr Stadtarchiv, das bei der ins Netz-(online) Stellung seiner Rats- und Gerichtsprotokolle 1553-1904, Hauskaufprotokolle, Inventur- und Testamentprotokolle, Akten, Testamente usw. und deren Transkriptionen Pionierarbeit geleistet hat, vor und zeigte dem Auditorium auf der großen Leinwand Beispiele dafür. Erfreulicherweise sind diese Transkriptionen auch elektronisch durchsuchbar, sodaß die Benutzer die für sie interessanten Passagen leicht finden können.

Den ersten Block der Referate beschlossen Herr **Horst Reinhardt** aus Köln, der Leiter der Geschäftsstelle des 'Vereins für Computergenealogie' (CompGen) gemeinsam mit der 1. Vorsitzenden Frau **Susanne Nicola** aus Dortmund.

Ihr Vortrag "*Mitmachprojekte zur Online-Erfassung unterschiedlichster Quellengattungen.*" stellte das Dateneingabesystem (DES) zuerst generell vor und erläuterte anschließend die per OCR vereinfachte Erfassung der 'Verlustlisten Österreich-Ungarns' aus dem 1. Weltkrieg.



Foto Nr. 18: Horst Reinhardt



Foto Nr.19 : Susanne Nicola

Das ist ein Gemeinschaftsprojekt von CompGen, Familia Austria, dem AKdFF, dem AKuFF, der VSFF, der Oberösterreichischen Landesbibliothek und des Kroatischen Staatsarchivs. Näheres dazu finden Sie hier:

<https://www.familia-austria.at/index.php/manibus-unitis/verlustlisten-1-weltkrieg/1320-erfassung-der-oesterreichisch-ungarischen-verlustlisten-i-weltkrieg> bzw. hier: <http://www.verlustlisten.at>

Um die Mittagspause durch Besuch der umliegenden Gasthäuser nicht ausdehnen zu müssen, hatte Familia Austria im Vorraum ein kostenloses Buffet für alle Teilnehmer aufbauen lassen, das gut angenommen wurde.



Foto Nr. 20: ein Teil des Buffets



Foto Nr. 21: das süße Buffet

Frau Weck und Herr Dipl.-Ing. Memersheimer, zeitweise verstärkt durch Frau Dr. Bruns und Frau Faustmann, labten die Teilnehmer mit Kaffee, Mineralwasser und Säften.



Foto Nr. 22: Claudia Weck kocht eine weitere Kanne Kaffee



Foto Nr. 23: Christian Brunner beim Rednertisch

Gleichzeitig erlebten die acht Informationsstände einen großen Besucheransturm.



Fotos Nr. 24 und 25: Die Stände von AKdFF und GFF



Foto Nr. 26: beim CompGen – Stand



Foto Nr. 27: Manfred Wegele



Foto Nr. 28: Beim Buffet



Foto Nr. 29: Dr. Franz Ottner vor einer Karte von Mähren



*Foto Nr. 30: Drei Donauschwabenforscher
im Gespräch: Dr. Kornél Pencz,
Dr. Alexander Weber, Dr. Hertha Schwarz*



Foto Nr. 33: Gesprächsrunden im Foyer



*Foto Nr. 31: Mag. Liselotte Strilka im
Gespräch mit Ing. Sepp Asanger*



*Foto Nr. 34: Eva Constantin,
Günter Ofner, Ursula Faustmann,
Claudia Weck*



Foto Nr. 32: Dietmar Cziesla



*Foto Nr. 35: Dr. Gerhard Salomon,
Albert Haberfellner*



Foto Nr. 36: Dr. Gabriel Petz und Dr. Kornél Pencz aus Ungarn



Foto Nr. 37: Helmut Leininger, Ing. Nothart Scholze, Rudolf Tanzer



Foto Nr. 38: Dr. Thomas Aigner

Im Vorraum standen folgende Stände:

Neben der Saaltüre war der Stand von **ICARUS4all**, an dem Frau Mag. Dr. Christina Eggeling und Herr Mag. Otto Amon Informationsmaterial verteilten. Sie ist die im Jahr 2015 gegründete Publikumsorganisation der

ICARUS-Familie und unterstützt deren Aktivitäten.



Foto Nr. 39: Der Stand von Icarus4all

Daneben stand der große Stand des 1922 gegründeten **'Bayerischen Landesvereins für Familienkunde e. V.' (BLF)**, betreut von Frau Sabine Scheller und Herrn Manfred Wegele, wo man auch neue und antiquarische Bücher und genealogische CDs einsehen und kaufen konnte.



Foto Nr. 40: Beim BLF-Stand

Gegenüber gab es den großen Stand des **'Vereins für Computergenealogie' (CompGen)**, betreut von Frau Susanne und Herrn Kai Nicola sowie von Frau Ingrid und Herrn Horst Reinhardt. Neben Zeitungen und Infomaterial der CompGen konnte man hier auch in die Netzseiten und Datenbanken der CompGen Einblick nehmen und das DES-System ausprobieren.

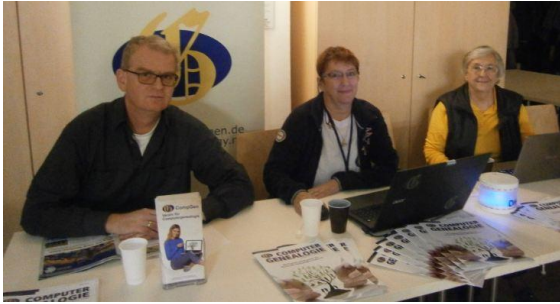


Foto Nr. 41: Der CompGen-Stand, Kai und Susanne Nicola, Ingrid Reinhardt

Im Saal selbst stand der große Stand unserer **Familia Austria**, betreut von Frau Brunner und abwechselnd weiteren Mitarbeitern unserer Familia. Hier konnte man unsere Schriften und weitere genealogische Broschüren und Landkarten einsehen und erwerben.



Foto Nr. 42: Elisabeth Brunner an unserem Informationsstand

Gegenüber stand der Stand von **FamilySearch**, betreut von Frau Trish Melander, Genealogical Content Analyst bei FamilySearch und Herrn Dietmar Czesla mit Informationen über diese größte genealogische Organisation der Welt, die im Jahr 2005 von der 'Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage' gegründet und unverändert finanziert und betrieben wird. Ihre Sammlungen stehen im Rahmen der Gesetze allen Genealogen,

unabhängig von der Konfession, weltweit vielfach kostenlos zur Verfügung.



Foto Nr. 43: Die Informationsstände von FamilySearch, GFF und AKdFF während der Vorträge

Daneben informierte die '**Gesellschaft für Familienforschung in Franken e. V.**' (**GFF**) aus Nürnberg über ihre Arbeit. Herr Edgar Hubrich und Herr Andreas Hammer präsentierten auch die beeindruckende Serie von Publikationen dieser bereits 1921 gegründeten Gesellschaft.

Benachbart stand der Informationsstand des 1975 gegründeten '**Arbeitskreises donauschwäbischer Familienforscher e. V.**' (**AKdFF**), betreut von Frau Anita und Herrn Thorsten Villnow, Frau Dr. Hertha Schwarz, Herrn Dr. Günter Junkers und seiner Gattin. Auch hier gab es eine reiche Auswahl an Büchern, Zeitungen und Landkarten über das Forschungsgebiet.

Neben unserem Stand gab es einen **weiteren Tisch**, wo weitere Gruppen ihre Informationen präsentieren konnten. Darunter das 'Österreichische Staatsarchiv', die VSFF usw.

Um 13 Uhr begannen die **Ehrungen**, die von Herrn Ofner, Herrn Dr. Weber und Herrn Dr. Haas vorgenommen wurden. Aus Anlaß ihres 10jährigen Bestehens hat unsere Familia Austria einen Preis '**Auctor Scientiae**' (Förderer der Wissenschaft) gestiftet. Damit werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die auf dem Gebieten Geschichte und Genealogie wichtige Weichenstellungen vorgenommen oder Pionierleistungen gesetzt haben.

Der Vereinsvorstand hatte fünf Persönlichkeiten für die erste Verleihung ausgewählt, von denen vier sie auch angenommen haben.

Als erste Preisträgerin bat Herr Präsident Ofner Frau **Mag. Christa Müller**, die Leiterin des 'Digitalen Services' der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) auf die Bühne.



Foto Nr. 44: Günter Ofner bei der Laudatio auf Mag. Christa Müller

In seiner Laudatio erzählte er von der für die Genealogen-Szene bahnbrechenden ins-Netz-(online)-Stellung der historischen Zeitungen bei ANNO, ganz besonders der der 'Wiener Zeitung' und ihres Vorgängers 'Wienerisches Diarium' ab 1703. Aus der systematischen Erfassung der darin enthaltenen Wiener Sterbelisten ('Projekt Wiener Zeitung') ist letztlich auch unsere Familia Austria entstanden. Mit dem Ausbau von ANNO, inzwischen gibt es dort ja hunderte historische Zeitungen, und besonders seit der Freischaltung der Volltextsuche im Mai 2013, stellt es eine

für die altösterreichische geschichtliche und genealogische Forschung unverzichtbare Quelle dar. Mit der laufenden Verbesserung der Volltextsuche durch verbesserte OCR-Programme und der Einstellung weiterer Zeitungen sowie der Freischaltung weiterer Jahrgänge (70-Jahres-Grenze) wächst die Bedeutung dieser Quelle weiter an. Zu den anderen Projekten der 'Digitalen Services' der ÖNB weiter unten.



Foto Nr. 45: Dr. Peter Haas und Dr. Alexander Weber bedanken sich bei Mag. Christa Müller

Als nächsten Preisträger baten wir Herrn **Univ. Doz. Mag. Dr. Johannes Seidl** auf die Bühne. Dieser ist neben seiner Lehrtätigkeit und seinen zahlreichen Publikationen auch der stv. Leiter des 'Archivs der Universität Wien'.



Foto Nr. 46: Günter Ofner bei der Laudatio auf Mag. Dr. Johannes Seidl

Er hat als langjähriger Freund und Berater unserer Gesellschaft manches Projekt und manche Publikation möglich gemacht. Besondere Verdienste kommen ihm durch die konsequente Vermittlung der Bestände des Archivs der Universität Wien und anderer Universitätsarchive zu. Diese sind zwar genealogisch höchst bedeutsam, waren aber in den genealogischen Kreisen eher unbekannt.



*Foto Nr. 47: Dank an
Mag. Dr. Johannes Seidl*

Als nächster Preisträger wurde der ehemalige langjährige Stadtarchivar von Zwettl (1986-2017) Herr **Prof. Friedel Rainer Moll** auf die Bühne gebeten.



*Foto Nr. 48: Dank an
Prof. Friedel Rainer Moll*

Neben zahlreichen Publikationen und seiner langjährigen führenden Mitarbeit beim äußerst produktiven 'Waldviertler Heimatbund' (WHB) hat er es geschafft, die Zwettler Rats- und Gerichtsprotokolle 1553-1904, Hauskaufprotokolle, Inventur- und Testamentprotokolle, Akten, Testamente usw. sowohl im handschriftlichen Original, den größten Teil davon auch als Transkriptionen ins Netz zu stellen. Zwettl

ist unseres Wissens das erste Stadtarchiv in Österreich, das seine zentralen Bestände ins Netz (online) gebracht hat – eine Pionierleistung, die hoffentlich bald viele Nachahmer finden wird.

Als vierten Preisträger baten wir Herrn **Dr. Thomas Aigner**, den Präsidenten des 'Internationalen Zentrums für Archivforschung' (ICARUS) und Direktor des 'Diözesanarchivs St. Pölten' auf die Bühne.



*Foto Nr.49 : Dr. Thomas Aigner
mit Glas-Trophäe und Urkunde*

Seine Verdienste durch die Gründung, den Aufbau und den weiteren konsequenten Ausbau der kostenlosen Datenbanken 'Monasterium', 'Matricula' und 'Topothek' sind jedem Genealogen in Österreich und inzwischen auch in mehreren Nachbar-

staaten ein Begriff. Besonders 'Maticula' hat die genealogische Arbeit in Österreich revolutioniert und zehntausenden weiteren Ahnenforschern die Möglichkeit eröffnet, auch ohne zeitaufwändige und kostenintensive Reisen zu forschen. Und Herr Dr. Aigner arbeitet, wie er uns in seinem Vortrag dargestellt hat, bereits an weiteren interessanten Projekten.



Foto Nr. 50 : Dank an Dr. Thomas Aigner



Foto Nr. 51: Die vier Preisträger, Dr. Thomas Aigner, Prof. Friedel Rainer Moll, Mag. Dr. Johannes Seidl, Mag. Christa Müller sowie Dr. Alexander Weber und Dr. Peter Haas



Foto Nr. 52: Die vier Preisträger, Dr. Thomas Aigner, Prof. Friedel Rainer Moll, Mag. Dr. Johannes Seidl, Mag. Christa Müller

Jeder der vier Preisträger 'Auctor Scientiae' (Förderer der Wissenschaft) erhielt eine Glas-Trophäe, eine Urkunde sowie ein Exemplar des Bildbandes 'Sehnsucht nach dem alten Wien' und wurde eingeladen, sich an unserem Infotisch Schriften auszusuchen.

Die Autorin des Buches 'Sehnsucht nach dem alten Wien', die bekannte Volkskundlerin Frau Dr. Helga Maria Wolf, war übrigens am Nachmittag selbst anwesend.

Der nächste Punkt war die Ehrung der fleißigsten Nachleser bei unserem Projekt 'Heider-Index'. Dort wurden inzwischen 94 der 96 Trauungs-Indices aus dem Oberösterreichischen Mühl- und Traunviertel eingescannt, per OCR eingelesen und für unsere Hochzeiten-Datenbank aufbereitet. Um die OCR-Übertragungsfehler zu minimieren, wurden die Scans der Original-Indices – Zeile für Zeile – mit den Tabellen verglichen und Fehler ausgebessert ('Nachlesung'). Es handelt sich dabei um mehr als 400.000 Datenzeilen bzw. ca. 200.000 Ehepaare. Die fünf fleißigsten 'Nachleser', jeder hat fünf oder mehr Pfarren nachgelesen, wurden durch ein Buchgeschenk und eine Urkunde geehrt. Zwei davon, Herr

Mag. Gerald Pribas und Herr **Ing. Sepp Asanger**, waren bei unserer Veranstaltung anwesend und konnten daher coram publico geehrt werden. Die anderen drei erhalten die Urkunden und Bücher per Post.



Foto Nr. 53: Ing. Sepp Asanger, Mag. Gerald Pribas, Dr. Alexander Weber und Dr. Peter Haas bei der Ehrung

Anschließend bedankte sich der Vorstand mit großen Blumensträußen bei den drei führenden Mitarbeiterinnen unserer Familia: Frau **Claudia Weck**, Frau **Ursula Faustmann** und Frau **Elisabeth Brunner**.



Foto Nr. 54: Ursula Faustmann und Claudia Weck mit ihren Blumensträußen und Gratulant Dr. Peter Haas.

Ohne diese drei Damen, die den Großteil ihrer Freizeit der ehrenamtlichen Arbeit für unseren Verein widmen, wäre unsere Familia in seiner heutigen Form, Qualität und inhaltlichen Breite völlig unmöglich.

Da die Damen bisher Ehrungen aller Art abgelehnt haben, sagte der Vorstand eben per Blumen öffentlich und überraschend für die Damen 'Dankeschön!'.



Foto Nr. 55: Dr. Alexander Weber, Elisabeth Brunner, Dr. Peter Haas, Claudia Weck, Ursula Faustmann, Günter Ofner

Damit sollten die Ehrungen eigentlich vorbei sein, Herr **Ofner** wollte die Bühne verlassen, wurde aber zurückgehalten und zu seiner Überraschung selbst geehrt. Der stellvertretende Präsident Herr Dr. Weber führte aus, dass Herr Ofner bei so gut wie allen Projekten, Seminaren und sonstigen Aktivitäten des Vereines beteiligt war und viele auch selbst initiierte. Ein Großteil dieser Arbeit ist für die Öffentlichkeit unsichtbar, ohne sie kann ein Verein aber nicht existieren. Herr Dr. Weber sprach Herrn Ofner daher im Namen des Vorstands und aller Mitglieder und Freunde unseres Vereines für den unermüdlichen Einsatz bei der Gründung, beim Aufbau und der Leitung des Vereines Dank und Anerkennung aus.

Es wurde auch ihm eine Urkunde und ein Buchgeschenk überreicht. Dazu die Auszeichnung 'Auctor Scientiae', wogegen er anfangs protestierte.

Alle Preisträger ernteten herzlichen und langanhaltenden Applaus des Auditoriums.



Foto Nr. 56: Herr Ofner wird geehrt

Es folge der zweite Referate-Block. Herr **Univ. Doz. Mag. Dr. Johannes Seidl** stellte in seinem Vortrag "*Rigorosenakten – Personalakten – Nachlässe: Das Archiv der Universität Wien als Ort personenbezogener Forschung.*" die vielfältigen Forschungsmöglichkeiten im Archiv der Universität Wien vor.



Foto Nr. 57: Mag. Dr. Johannes Seidl

Die Universität Wien ist nicht nur die drittälteste in Mitteleuropa, sondern verfügt über praktisch lückenlose Archiv-Bestände seit dem späten 14. Jahrhundert. Praktisch die gesamte künftige geistige, wissenschaftliche und geistliche Elite des Zentralraumes der alten Donaumonarchie durchlief diese Lehranstalt. Künftige Advokaten, Richter, Ärzte, Priester, Lehrer, Verwaltungsbeamte, Herrschaftspfleger, Professoren, Schriftsteller, Wissenschaftler aller Art usw. scheinen hier als Studenten auf. Natürlich sind auch die Professoren der Universität dokumentiert, weiters die Universitäts-Handwerker usw. Aber auch Chirurgen /Wundärzte, Hebammen und Apotheker mußten hier ab 1752 ihre Rigorosen ablegen.

Herr Dr. Seidl zeigte auch Fotos der Personenblätter bedeutender Absolventen, wie beispielsweise das des bedeutenden Geologen Eduard Suess.

Auch hier gab es zahlreiche Fragen, auch zu den Archivbeständen anderer Universitäten.

Als nächste sprach Frau **Dr. Brigitte Rigele**, die Direktorin des 'Wiener Stadt- und Landesarchivs' (Magistratsabteilung 8).



Foto Nr. 58: Dr. Brigitte Rigele

Sie hatte ihren Vortrag etwas abgeändert, stellte zuerst die häufig benutzten Bestände des Archivs vor, wie die riesige Sammlung der Meldezettel ab etwa 1910, die Totenbeschauprotokolle ab 1648, die Testamente und Verlassenschaftsabhandlungen, die Zivilmatriken (ab 1870) und Standesamtsunterlagen, das 'Wien Geschichte Wiki' und verschiedene Karteien und die digitalen Recherchemöglichkeiten. Anschließend referierte sie zum angekündigten Thema "*Die Registrierung der Nationalsozialisten 1945-1947. Quellen zur Zeit- und Familiengeschichte.*" Von der Registrierung und Aburteilung z.B. durch die sogenannten 'Volksgerichte' ab 1945 bis zu den 'Trümmerfrauen', oft Frauen, die wegen ihrer NS-Mitgliedschaft zum Schutträumen verurteilt worden waren. Auch hier gab es viele Fragen aus dem Publikum.

Anschließend sprach Herr **Hon. Prof. Dr. Lorenz Mikoletzky**, Generaldirektor des 'Österreichischen Staatsarchivs' i.R. und Präsident der 'Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft Adler' sowie von 'Icarus4all' "*Das Österreichische Staatsarchiv, seine Möglichkeiten und Perspektiven.*"



Foto Nr. 59: Prof. Dr. Lorenz Mikoletzky

Er spannte dabei einen großen Bogen über die einzelnen Abteilungen mit ihren gewaltigen Beständen, vom Haus-, Hof- und Staatsarchiv zum Kriegsarchiv, dann zum Allgemeinen Verwaltungsarchiv - Finanz- und Hofkammerarchiv und schließlich zum Archiv der Republik. In seinen 17 Jahren (1994-2011) an der Spitze des Staatsarchivs hat er einiges mit Archiv-Benutzern erlebt, darunter auch vergnügliche Begebenheiten, von denen er einige in seiner unnachahmlichen Art zum Besten gab.

Frau **Mag. Christa Müller**, die Leiterin der 'Digital Services' der 'Österreichischen Nationalbibliothek' beschloß diesen Block mit ihrem Vortrag "*Bestände der Digitalen Bibliothek der Österreichischen Nationalbibliothek für die Familienforschung von A(nsichtskarte) bis Z(eitung).*"



Foto Nr. 60: Mag. Christa Müller

Neben dem schon erwähnten ANNO präsentierte sie auch 'Ansichtskarten Online' (AKON), das Ansichtskartenportal der Österreichischen Nationalbibliothek mit aktuell 75.000 digitalisierten Postkarten mit topographischen Bildmotiven. Und schließlich stellte sie auch die neue Crowdsourcing (= Mitmach)-Kampagne namens 'Österreich aus der Luft' vor. Diese dreht sich um knapp 5.000 digitalisierte historische Luftbilder aus den 1930er Jahren, die kategorisiert, beschrieben und identifiziert werden sollen.

Eine kurze Kaffeepause gab den Anwesenden noch einmal Gelegenheit, sich zu stärken, die Informationsstände zu besuchen und natürlich auch zu Gesprächen mit den Referenten.

Im Laufe des Nachmittags kamen noch weitere Teilnehmer dazu, neben Frau Dr. Helga Maria Wolf auch der Vorsitzende der SLÖ Herr Gerhard Zeihsel, Herr Dr. Eugen Gross, Herr Dr. Heinz Löffler, usw.



Foto Nr. 61: Dr. Brigitte Rigele im Gespräch mit Günter Ofner



Foto Nr. 63: Hedwig Veigel, Dr. Alexander Weber



Foto Nr. 62: Dipl.-Ing. Alfred Strommer



Foto Nr. 64: Michael Ambrosch, Claudia Weck, Dr. Alexander Weber, Eugen Magerle, Karl Hawelka, Dr. Helga Maria Wolf



*Foto Nr. 65: Renate Domnanich vom
Kriegsarchiv im Gespräch mit
Dr. Alexander Weber*



*Foto Nr. 68: Dkfm. Helmuth Tautermann,
Dipl.-Ing. Norbert Ritschl*



*Foto Nr.66: Elisabeth und ihr Vater
Prof. Friedel Rainer Moll*



Foto Nr. 69: Ursula Faustmann

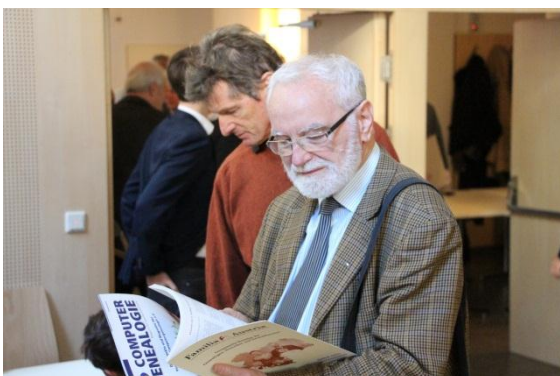


Foto Nr. 67: Werner Honal vom VSFF

Nun war Herr **Manfred Wegele**, Vorsitzender des 'Bayerischen Landesvereins für Familienkunde e. V. (BLF)' und stv. Vorsitzender der 'Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V.' (DAGV) und von 'Icarus4all', an der Reihe.



Foto Nr. 70: Manfred Wegele

Unter dem Titel *"Wie rüsten sich die genealogischen Vereine für die Zukunft? - Neuausrichtung am Beispiel des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde e.V."* berichtete er über die Maßnahmen, mit denen der BLF auf die veränderten Zeitumstände reagiert, was er an Services und Publikationen anbietet und wie es auch mitgliedermäßig bergauf geht (derzeit mehr als 1200).

Der BLF betreibt derzeit vier Bibliotheken bzw. Archive, in München, Augsburg, Regensburg und Passau.

Er ist für die vier bayerischen Regierungsbezirke Ober- und Niederbayern, Oberpfalz und Schwaben zuständig.

Der nächste Referent war Herr **Dr. Kornél Pencz** aus Baja in Südungarn, der Obmann des 'Arbeitskreises ungarndeutscher Familienforscher' (AKuFF).



Foto Nr. 71: Dr. Kornél Pencz

Sein Vortrag *"Familienforschung der Ungarndeutschen - Möglichkeiten und Mittel."* schilderte Familienforschung unter völlig anderen Bedingungen. Die Deutschen in Ungarn, heute eine kleine Minderheit, genießen zwar weitgehenden Minderheitenschutz, aber immer weniger Ungarndeutsche verstehen noch Deutsch. Die Publikationen des im Jahr 2000 gegründeten AKuFF, die eng mit dem AKdFF in Deutschland zusammenarbeitet, sind daher grundsätzlich zweisprachig, aber der Sinn der deutschen Texte wird immer mehr in Frage gestellt. Der Verein mit seinen ca. 170 Mitgliedern ist sehr rührig und führt Treffen abwechselnd in verschiedenen ungarischen Städten durch. Die besondere Herausforderung besteht darin, hier die Forschung bis in die Zeit der Einwanderung im 18. und 19. Jahrhundert zurückzuführen und dann im jeweiligen Auswanderungsgebiet in Deutschland, Österreich, Tschechien usw. die Spuren zu verfolgen.

Den Abschluß machte Herr **Edgar Hubrich** aus Forchheim, der stv. Vorsitzende der 'Gesellschaft für Familienforschung in Franken e. V.' (GFF) und Schatzmeister der 'Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V.' (DAGV)



Foto Nr. 72: Edgar Hubrich

Sein Vortrag *"Die Entwicklung der Exulantenforschung in Franken."* traf auf besonderes Interesse des Auditoriums. Exulanten waren Evangelische aller sozialen Schichten, die vom 16. - 19. Jahrhundert, vor allem aber im 17. Jahrhundert, ihre Heimat in Ober- und Niederösterreich, der Steiermark, Kärnten, Tirol usw. wegen ihres Glaubens verlassen mußten und oft nach Süddeutschland zogen. Sie "verschwanden" meist heimlich aus ihren Dörfern, Märkten und Städten.

Deshalb ist es oft schwierig, ihr Schicksal mittels österreichischer Quellen zu erforschen.

In den süddeutschen evangelischen Pfarren sind sie bei Hochzeit, Kindstauen und/oder Tod aber oft samt Herkunftsort erwähnt.

Herr Hubrich erwähnte auch, daß unser 'Heider-Index', bei dem wir ja immer auch die ältesten Matriken und die wenigen erhaltenen evangelischen Matriken aus der Zeit um 1600 aufarbeiten, von der GFF intensiv zur Exulantenforschung genützt wird. Ein schönes Beispiel für die

grenzüberschreitende wechselseitige Zusammenarbeit ehrenamtlicher Vereine. Unser Herr Dr. Haas bedankte sich für diese Anerkennung und wies darauf hin, daß nun bereits die Heider-Taufen in Arbeit sind.



*Foto Nr. 73: Edgar Hubrich,
Dr. Peter Haas*

Zum Abschluß seines Vortrages überreichte Herr Hubrich unserer Familia ein großzügiges Geschenk, nämlich 22 Bände über Exulanten aus der GFF-Schriftenreihe. Dieses wertvolle Geschenk steht inzwischen, vereinigt mit unseren bisherigen Beständen, in unserer Bibliothek in der Ortlieb-gasse in Wien-Hernals für die Forschung zur Verfügung.



Das war ein wunderschöner Abschluß unserer an Höhepunkten reichen Festveranstaltung. Ein großer Teil der Teilnehmer strömte zum anschließenden Stammtisch ins Restaurant 'Wilder Mann' in der Währinger Straße 85. Andere, wie die Kollegen der MACSE, auch die MACSE-Sekretäre Frau Judit Babcsányi und Herr Krisztián Skoumal waren übrigens dabei, mußten sich leider schon bald wieder auf den Rückweg nach Budapest machen.

Foto Nr. 74: Das großzügige Buchgeschenk der GFF an Familia Austria



Foto Nr. 75: Elisabeth Brunner, Dr. Alexander Weber



Foto Nr. 76: die Freunde von der MACSE: Judit Babcsányi, Zsuzsa Kolpaszki, Krisztián Skoumal, Dr. Péter Reicher

Übrigens erhielt auch jeder Referent, als kleines Dankeschön, ein Exemplar des Bildbandes 'Sehnsucht nach dem alten Wien' und wurde eingeladen, sich an unserem Infotisch Schriften auszusuchen.

Die Betreiber der Infostände begannen mit dem Abbau und unser Organisationsteam mit dem Abbau der Tische und dem Stapeln der Sessel. Dann konnten auch wir am Stammtisch teilnehmen. Dort ging es bei guter Küche und langen Gesprächen noch bis tief in die Nacht weiter, wobei auch hier noch weitere Kollegen dazu stießen.

Alle Vorträge wurden mitgefilmt, wir werden uns bemühen diese Filme ins Netz zu stellen.

Impressionen vom Stammtisch:



Foto Nr. 77: Dr. Hertha Schwarz, Anita Villnow vom AKdFF



*Foto Nr. 78: Wolfgang Stöger,
Dr. Günter Junkers*



*Foto Nr. 81: Susanne Nicola,
Sabine Scheller, Manfred Wegele*



*Foto Nr. 79: Dipl.-Ing. Wolfgang
Ledermann, Ursula Faustmann*



*Foto Nr. 82: Edgar Hubrich,
Andreas Hammer*



*Foto Nr. 80: Isabella Grossmann,
Kai und Susanne Nicola*



Foto Nr. 83: Ingrid und Horst Reinhardt



Foto Nr. 84: Dipl.-Ing. Thomas Memersheimer, Eugen Magerle



Foto Nr. 87: Dr. Kornél Pencz, Dr. Gabriel Petz



Foto Nr. 85: Mag. Dr. Johannes Seidl, Mag. Katja Maria Chladek



Foto Nr. 88: Dipl.-Ing. Gerhard und Annemarie Lang BSc.



Foto Nr. 86: Maria Koller, Elisabeth Adam, Liselotte Kreiml



Foto Nr. 89: Dr. Lisbeth Lass, Dr. Christine Bruns



*Foto Nr. 90: Mag. Lieselotte Strilka,
Karl Kaltenbrunner MSc.*



*Foto Nr. 93: Dipl.-Ing. Norbert Ritschl,
Dipl.-Ing. Gerald Pribas*



*Foto Nr. 91: Dipl.-Ing. Alfred Strommer,
Mag. Lieselotte Strilka*



*Foto Nr. 94: Christian Brunner,
Dr. Alexander Weber*



*Foto Nr. 92: Wilfried Gesierich, Albert
Haberfellner, Dr. Gerhard Salomon*

Unser besonderer Dank gilt allen Referenten und dem Organisationsteam: Die Damen Ursula Faustmann, Elisabeth Brunner, Claudia Weck und Dr. Christine Bruns sowie die Herren Günter Ofner, Christian Brunner, Eugen Magerle, Dr. Peter Haas, Dr. Alexander Weber und Dipl.-Ing. Thomas Memersheimer, die mit ihren hunderten Stunden ehrenamtlicher Arbeit diese Festveranstaltung möglich gemacht haben.

Fotonachweis:

Christian Brunner: 20-21
Eva Constantin: 11-12, 42, 53-54, 61-65
Marlis Eichinger: 44
Ursula Faustmann: 1-4, 14-15, 41, 43, 52, 74
Wolf Dietrich Kuen: 71
Dipl.-Ing. Thomas Memersheimer: 6, 8-10, 22-40, 46, 66-69, 75
Günter Ofner: 13, 17, 73, 76-94
Dr. Kornél Pencz: 16, 18-19, 51, 57-60, 70, 72
Ing. Otto Prohaska: 5, 7
Wolfgang Stöger: 45, 47-50, 55-56

Familia Austria

Österreichische Gesellschaft für Genealogie und Geschichte

„Familia Austria“ wurde 2008 gegründet und arbeitet ehrenamtlich.

Mitglieder und Mitarbeiter haben in den ersten 10 Jahren mehr als 11,7 Millionen Personen aus Quellen aus dem alten Österreich-Ungarn erfaßt, die in unseren 15 Datenbanken im Internet den Forschern zur Verfügung stehen.

„Familia Austria“ gibt eine eigene Schriftenreihe heraus und besitzt in Wien-Hernals eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur zu Genealogie, Geschichte und Heimatkunde, in der auch Vorträge, Seminare, Schulungen, Beratungen und Forschertreffen stattfinden, sowie Stammbäume und genealogische Nachlässe archiviert werden.

„Familia Austria“ betreibt eine große und frei zugängliche Seite im Internet mit derzeit etwa 1400 Informations- und Service-Seiten zu vielen Themen und Fragen betreffend Genealogie und Geschichte, die etwa 6 Millionen mal pro Jahr besucht werden.

„Familia Austria“ betreibt zwei Mail-Listen, in denen die Teilnehmer jederzeit Rat und Hilfe anderer Forscher erhalten können.

„Familia Austria“ pflegt freundschaftliche Kontakte zu vielen anderen genealogischen und historischen Vereinen, Archiven und Bibliotheken im In- und Ausland. Mehrere grenzüberschreitende Gemeinschaftsprojekte werden mit diesen Institutionen durchgeführt.

„Familia Austria“ ist bestrebt, die Interessen der österreichischen Genealogen zu vertreten und neue Forscherkontakte herzustellen. Zu diesem Zweck werden auch immer wieder internationale wissenschaftliche Kongresse und Symposien veranstaltet, wie nun zum 10jährigen Bestehen.

Impressum:

(Verein) Familia Austria. Österreichische Gesellschaft für Genealogie und Geschichte

ZVR-Zahl: 427886617

c/o: Günter Ofner, Gentzgasse 59/9, 1180 Wien, Österreich

Zusammenstellung und Layout: Günter Ofner

www.familia-austria.at